



1. Juli 2019

VRB Saar erstaunt über kurzfristige Entscheidung des Bildungsministeriums zur Kürzung von Lehrerstunden im Bereich der Freiwilligen Ganztagschule

Der Verband Reale Bildung Saarland ist erstaunt über die Entscheidung des Ministeriums, die Lehrerruhestunden für den freiwilligen Ganztags von fünf auf zwei zu reduzieren. Diese Entscheidung kam aus dem Nichts! Weder Schulleitungen noch freie Träger, welche die Organisation und Betreuung der Schüler am Nachmittag regeln, wurden vorab informiert. Einen Tag vor den Sommerferien mit solch einschneidendem Stundenabbau in diesem Bereich zu agieren zeigt deutlich, was Minister Commerçon von dem freiwilligen Ganztagsangebot seiner Gemeinschaftsschulen hält.

Dieser Einschnitt wird der Qualität der Schülerbetreuung nicht zuträglich sein. Fraglich bleibt auch, ob die freien Träger innerhalb der Sommerferien die entstehenden Lücken der Betreuung überhaupt personell schließen können.

Für die VRB-Vorsitzende Karen Claassen ist klar: „Dies ist ein gewolltes Ausbluten der Gemeinschaftsschulen im freiwilligen Ganztags. Erst sollen nur im gebundenen Ganztags die Klassengrößen reduziert werden, was schon eine Ungerechtigkeit bedeutete, und nun wird durch die Veränderung der Lehrpersonalisierung die Freiwillige Ganztagschule ein Auslaufmodell. Als Konsequenz davon wird den Eltern eine Wahlmöglichkeit zur Beschulung ihrer Kinder innerhalb der Schullandschaft im Saarland bewusst entzogen.“